

Smalltalk mit ...

... **Dominik Zemp** (28)

Zauberer aus Bern

«Als guter Zauberer muss man seinen Stil finden»

Franziska Pahle
@franziska_pahle

Wie wird man Zauberer?

Das Handwerk bringt man sich selbst bei. Aus Büchern oder DVDs. Um ein guter Zauberkünstler zu werden, muss man seinen eigenen Stil finden. Dafür braucht es jahrelange Übung und Erfahrung.

2013 haben Sie den ersten «Swiss Talent Award» gewonnen. Was hat sich seitdem für Sie verändert?

Der Sieg hat uns den Sprung auf die ganz grosse Bühne ermöglicht. Seit 2013 sind wir mit «Das Zelt» auf Tournee. Wir haben viele bekannte Showgrößen kennengelernt und eine Menge dazugelernt. Diese Saison haben wir nun unsere erste eigene Zauber-show im grossen Zelt.

Womit verblüffen Sie Ihre Zuschauer am liebsten?

In unserer neusten Nummer lassen wir einen lebensgrossen Plüschtiger erscheinen – da ist es dann jeweils für eine Sekunde ruhig im Saal. Diese Momente des ungläubigen Staunens, wenn für einen kurzen Augenblick die Magie echt ist, empfinde ich als die schönsten.

Verraten Sie uns, wie dieser Trick funktioniert?

Können Sie ein Geheimnis für sich behalten?

Natürlich!

Gut, ich auch!

Womit kann man denn Sie verzaubern?

Im Bereich der Zauberei weniger mit einem Kartentrick, sondern mehr mit einer guten Idee oder einer originellen Präsentation. Inspiration hole ich mir aber gerne auch ausserhalb der Zauberszene. Gerade war ich in Paris und habe stundenlang auf den Treppen vor der Sacré-Cœur den Strassenkünstlern zugeschaut – fantastisch!

Was machen Sie, wenn Sie nicht gerade zaubern?

Ich absolviere an der ZHAW einen Master in Arts Management. Die Schnittstelle zwischen Kultur und Business hat mich schon immer interessiert. In meiner Freizeit spiele ich gerne Tennis und Volleyball – nur klappt es da oft nicht so mit der Zauberei ...

Die Familienzauber-show von «Domenico» mit Dominik Zemp und Nico Studer ist am Sonntag, 3. April um 11 Uhr in «Das Zelt» in Zürich zu sehen.



Verrät seine Tricks nicht Dominik Zemp.